

Kunstszene des Nachbarlandes

Luxemburger Veranstaltungsreihe in Hilbringen eröffnet

„Ein Bild lebt allein durch den Menschen der es betrachtet“, zitierte der Kulturbeauftragte der Karlsbergbrauerei Alfred Diwersy den Maler Pablo Picasso bei der Einführung in die Ausstellung von neun Künstlern des Letzeburger Artisten Centers (LAC) im Fortbildungszentrum der Christlichen Erwachsenenbildung (CEB) in Hilbringen.

Zu sehen sind 32 verschiedene Arbeiten (vier Plastiken und 28 Bilder), von Künstlern unterschiedlichen Temperaments und unterschiedlicher Stilrichtung. Kausser Arif stellt zwei nahezu quadratische Ölpachtelarbeiten, Elite Syncopatone und Colour Concepts betitelt vor. Die Werke von Theo Adam heißen „Die Furcht verleiht dem Mut Flügel“. „Komm zeig mir dein Gesicht“ und „Verloren Bitter Süß“. „Art Brut“ oder konstruktiver Expressionismus könnte man die Art des Malens von Jean Fetz bezeichnen (Eté 8 bis 10).

Weiter warten auf Doris Drescher (Etude de Femme und Portrait de Femme), Lony Hirtz mit drei kargen, kantigen Terrakotta-Skulpturen, Marcel Schwaller zeigt vier Pastelle und einen Druck (la danse de la pluie – Regentanz) vorwiegend indianische Themen und Ariella Kleeblatt hat eine Skulptur (Zaccolith) und vier Bilder, jeweils „Der Engel“ betitelt, gefertigt.

Sans Titre – Ohne Titel sind die Werke von Ralph Hoffelt, drei kleinformatige Arbeiten in subtiler Farb- und Formgestaltung, und die vier quadratischen Werke aus übereinandergeklebtem Karton, gelegentlich mit eingearbeiteten Wellpappestücken, von Serge Koch, er hatte bereits

in der Villa Fuchs ausgestellt, bezeichnet.

Alles in allem sei diese Ausstellung, so Alfred Diwersy bei seiner Interpretation, ein kleiner, aber repräsentativer Ausschnitt aus der Kunstszene unseres Nachbarlandes Luxemburg.

Für die musikalische Umrahmung der Eröffnung – unter den Gästen unter anderem Guy Dockendorf, Direktor des Kulturministeriums des Großherzogtums Luxemburg – sorgte Wolfgang Krämer, Blockflötist aus Mondorf, der am Konservatorium in Luxemburg studiert hatte.

Die Vernissage der Ausstellung bildete den Auftakt der Luxemburger Kulturwochen vom 8. Mai bis 30. Juni im Rahmen der Reihe „Kultur in der Werkstatt“ Frühjahr 1992.

Die Reihe, vor zwei Jahren vom CEB-Fortbildungszentrum und der Karlsberg Kultur Sponsoring ins Leben gerufen, bietet, so der Leiter des CEB-Fortbildungszentrums Klaus Willems, unter dem Motto „Unser Nachbar Luxemburg“, einige kulturelle „Leckerbissen“ wie Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, aber auch Cabaret und Jazz-Konzerte, insgesamt 16 Veranstaltungen in den Werkstätten der CEB in Merzig und Hilbringen und auf Schloß Berg in Nennig.

Seit 12. Mai sind in der CEB-Galerie im Haus der Familie in Merzig die Werke weiterer vier Luxemburger Künstler des LAC zu sehen. Es stellen aus Tino Camarda, Paul Ley, Christiane Schmit und Zatia Urbanska.

Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr geöffnet.